



Lieber Imkerfreund!

Zunächst möchte ich dich herzlich zur heurigen **Ambrosiusmesse am 7. Dezember 2002 um 19:30 Uhr in die Pfarrkirche Zams** einladen. Wir gedenken dabei aller verstorbenen Imker des BZV Zams.

Anschließend an die Messe zu Ehren des Hl. Ambrosius findet um ca. **20:30 Uhr im Gasthof Gemse (Familie Haueis) in Zams eine kleine Ambrosiusfeier** statt.

Wie bei der letzten Jahreshauptversammlung vereinbart, fand heuer keine Lehrfahrt statt. Somit erlauben es unsere Finanzen, dich und deine Gattin bzw. Freundin zu einem Abendessen einzuladen. Zur Wahl stehen Schweinsmedaillons mit Gemüse oder Lachs mit Beilagen. Vom Salatbuffet mögen sich alle nach Belieben bedienen.

Beim geselligen Beisammensein werden wir uns ungezwungen über Höhen und Tiefen des vergangenen Imkerjahres unterhalten. Der Ausschuss des Bienenzüchtervereins Zams würde sich freuen, dich bei dieser kameradschaftlichen Feierstunde begrüßen zu dürfen.



Für den Ausschuss:

Norbert Prantner

Schaukastenaktion des Bezirksausschusses: Der Landesverband für Bienenzucht in Tirol spendierte den beiden Hauptschulen in Zams je einen Schaukasten für 2 Bienenwaben und 5 Lehrtafeln für Werbezwecke. An der HS Zams-Schönwies sorgte Schulwart Edmund Theiner für die fachgerechte Aufstellung und versorgte das Bienenvolk während des Sommers. An der ÜHS der Pädagogischen Akademie in Zams hatte sich Prof. Wendelin Scherl bereit erklärt, den Schaukasten zu füllen. Leider wurde ihm durch die Wandersperrzone infolge des Auftretens der Faulbrut in seiner Nachbargemeinde verboten, Bienen nach Zams zu bringen. Deshalb hat Obmann Norbert Prantner den Schaukasten besiedelt und bis zum Herbst betreut.

Zahlreiche interessierte Schüler erhielten so Einblick in die faszinierende Welt der Bienen. Möglicherweise erhielt dabei eine zukünftige Imkerin / ein zukünftiger Imker hier den nötigen Anstoß für ein lohnendes Hobby.

Am 4. Juni verordnete die BH Landeck **Maßnahmen zur Bekämpfung der Bienenseuche „Faulbrut“** aufgrund des Auftretens dieser Bienenkrankheit an den Standorten Grubegg, Rira und Glittberg/Seiche in den Gemeinden Kappl und Pians. Die Besitzer von Bienenständen in den Gemeinden (3 km Radius) hatten folgende Verhaltensmaßregeln zu beachten:

- a) das Verbringen der Bienenvölker von ihrem Standort innerhalb der Sperrzone ist nur mit Bewilligung der BH Landeck erlaubt;
- b) Bienenvölker dürfen aus der Sperrzone nicht ausgebracht und nur mit Bewilligung der BH Landeck in diese eingebracht werden;
- c) die Besitzer der Bienenstände sind verpflichtet, den Organen der BH Landeck (Amtstierarzt und bestellte Sachverständige nach dem Bienenseuchengesetz) Zutritt zu den Bienenständen zu gestatten, die Entnahme von Untersuchungsmaterial zu dulden und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen;
- d) die Besitzer haben die von der BH Landeck angeordneten Maßnahmen zur Bekämpfung auf ihre Kosten durchzuführen. Das Zuwiderhandeln gegen die genannten Bestimmungen stellt gemäß § 12 Bienenseuchengesetz eine Verwaltungsübertretung dar, die von der BH Landeck mit einer Geldstrafe von € 4.360,- geahndet wird.

Das **Ansuchen um vorzeitige Auszahlung der Vereinssubvention durch die Gemeinde Zams** wurde Anfang Juni positiv beantwortet.

Bezirksimkerausflug 2002 – Latsch-Kastelbell-Martelltal: Am Sonntag, dem 02. Juni 2002, fuhren mehr als 90 interessierte Imkerinnen und Imker - vielfach mit dem Ehepartner - nach Latsch in Südtirol. Der Großteil der Bienenzüchter begleitete die Betenden auf der Fronleichnamsprozession. Nach der kurzen Weiterreise nach Kastelbell, Moosweg 9, stellte Wanderlehrer Engelbert Pohl in einer kurzen Einführung die Betriebsweise der Südtiroler Imkerkollegen und sein Imkereifachgeschäft vor. Besonders interessant war für die Gäste die moderne Wachsverarbeitung in diesem Vorzeigebetrieb. Ein guter Südtiroler Tropfen

hob die Stimmung und machte die Bienenzüchter gesprächig. Auf der Weiterfahrt ins Martelltal konnte man viel "Imkerlatein" hören.

Das Mittagessen war reichlich und mundete köstlich. Zwei Bienenzüchter zeigten ihre Bienenstände. Dabei kamen sowohl die Hinterbehandlungsimker als auch die Magazinimker auf ihre Kosten. Stolz berichtete der Magazinimker von einer bereits durchgeführten ersten Ernte aus der Obstblüte. In wenigen Wochen werde er in die Alpenrosenblüte wandern. Leider sei die Blütenpracht in den letzten Jahren nicht mehr so umfassend wie in früherer Zeit. Als Ursache wurde der starke Verbiss durch Hirsche in diesem Naturschutzgebiet angeführt. Die Fahrer der Fa. Rietzler brachten alle Ausflügler wieder sicher über Mals, wo sich jede/r Teilnehmer/in noch stärken konnte, nach Hause zurück. BO Herbert Schlatter hat diese Fahrt hervorragend organisiert und durch Fotos auch dokumentiert. Die zufriedenen Teilnehmer werden sicher auch im nächsten Jahr wieder gerne am Bezirksimkerausflug teilnehmen.

Auch vier Mitglieder des BZV Zams nahmen mit ihren Gattinnen an dieser interessanten Lehrfahrt teil. Bilder über den Bezirksausflug findest du im Unterverzeichnis „Imkerbezirk Landeck“ auf unser vereinseigenen Homepage unter: <http://bzv.zams.net>

Der **3. Bezirksimkerstammtisch** fand am 14. Juni 2002 im Hotel Sonne in Landeck statt. WL Ing. Hans Trenkwalder sprach zum Thema „Honig – ein Qualitätsprodukt.“

Obleutetreffen, am 23. Juni 2002 in Pfunds: Erstmals an einem Sonntag trafen sich um 9 Uhr zwölf der 17 Obmänner des Bezirkes Landeck, drei Gattinnen und mehrere Bienenzüchter des BZV Pfunds vor dem Gasthof Finstermünz zur diesjährigen Obleutetagung. Der Pfundser Obmann Theo Westreicher führte die Gruppe zum nahe liegenden Ableger und Begattungsstandort der Pfundser Imker. Eine Galerie bietet idealen Schutz vor den Witterungseinflüssen. Der Begattungserfolg ist sehr zufriedenstellend und beträgt im Schnitt um 80 Prozent.

Die ortsansässigen Imker zeigten den Gästen nach einer kurzen Fahrt in den hochgelegenen Weiler Greit das Blumenjuwel des Oberen Gerichts, das romantische Tscheytal.

In Greit wurde die restaurierte Greiter Mühle besichtigt. Unser ehemaliger Imkerkollege Albert Patsch - er hat vor zwei Jahren letztmals Bienenvölker betreut - erklärte uns die funktionstüchtige Mühle aus dem 16. Jahrhundert. Wir bedanken uns herzlich für die fachkundige Führung: Der letzte Müller, Eduard Krismer, geb. am 21.11.1873 in Fließ, gest. am 22.09.1967 in Landeck, arbeitete 40 Jahre lang bis zu seinem 90. Lebensjahr als Müller in diesem Gebäude. Dabei hatte er viel für die Jugend des Ortes übrig. Die Mühle war zugleich Gasthaus und Tanzboden.

Auch die Obleute konnten sich in der uralten Müllerstube mit einem Selberbrennten stärken und bei einer kurzen Wanderung die Wasserzufuhr über ausgehackte Baumstämme begutachten.

Im Greiter Gasthof berichtete BO WL Herbert Schlatter vom gut besuchten Imkerausflug ins Martelltal und von den drei Imkerstammtischen, die im Schnitt jeweils von 40 bis 50 interessierten Imkern besucht wurden.

Bericht vom Landesverband: Für angelieferten Honig bezahlt die Imker-genossenschaft einen Grundpreis von ca. ATS 82.-- , für einen niedrigeren Wassergehalt als 17% und gute Qualität gibt es Zuschläge. Mindestlieferungsmenge 50 kg. (Genauerer zur Honigliefereung!) Ab einer Liefermenge von 50 kg Wachs kann das eigene Wachs separat verarbeitet werden. Auch die Wachs- und Umarbeitungspreise wurden angehoben. (Genauerer zur Wachsverarbeitung!)

Ein besonderes Problem stellt die im heurigen Jahr an zwei Bienenständen massiv aufgetretene Faulbrutkrankheit dar. (Siehe Verordnung im letzten Bezirksrundscheiben a.a.O.!) Jeder Obmann soll in seinem Bereich auf mögliche Anzeichen hinweisen. Wenn Imker erkranken, sollen Vereinsmitglieder bei der Imkerhaltung hilfreich zur Seite stehen. Nach dem Bienen-seuchengesetz dürfen unbesetzte Bienenkästen nicht offen aufgestellt werden. Altes Wabenmaterial ist unverzüglich zu verbrennen. Wachs von sanierten Völkern wird von der Imker-genossenschaft nicht mehr angenommen! Pro nachweislich saniertem Volk erhält der Imker nach Unterschrift des Sachverständigen 2 kg Mittelwände gratis zur Verfügung gestellt.

BO Herbert Schlatter wies abschließend auf den Tag der offenen Tür am 29.6.02 in der Imker-genossenschaft Imst hin und dankte dem veranstaltenden BZV Pfunds unter Obmann Theo Westreicher und seinen Helfern für die gute Organisation des diesjährigen Obleutetreffens.

Die **Verteilung der Varroabekämpfungsmittel** Ende Juni 2002 erfolgte wieder mustergültig durch unseren Vereinskassier Edmund Theiner. Wir danken ihm herzlich für die geleistete Arbeit!

Am 12.07.2002 erfolgte die **Aufhebung der Faulbrut-Sperrzone** in den betroffenen Gemeinden.

Das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen erläuterte Anfang August aus gegebenem Anlass die gesetzlichen Bestimmungen der Anwendung von Amitraz: In Österreich sind **Varroa-Bekämpfungsmittel, die den Wirkstoff Amitraz enthalten, nicht zugelassen!**

Am 22. November 2002 fand im Gasthaus „Neuer Zoll“ in Fließ eine **Obmännerbesprechung aller Obleute des Bezirkes** statt. BO Herbert Schlatter konnte Vertreter aus allen Vereinen des Bezirkes begrüßen und stellte den neu gewählten Obmann des BZV Paznaun, Edmund Walser, vor. Nach einem herrlichen Vergelt's Gott an Theo Westreicher für die Organisation des heurigen Obleutetreffens in Pfunds/Greit berichtete der BO vom großen Interesse der Imker bei den drei Bezirksimkerstammtischen in Landeck und Zams und vom Aufstellen der beiden Schaukästen in Zams.

Josef Senn, Obmann des BZV Grins/Pians schilderte die Maßnahmen der betroffenen Imker des Sperrgebietes nach dem Bekanntwerden des Auftretens der Amerikanischen Faulbrut am Stand von Gottfried und Thomas Weiskopf und am Bienenstand von Peter Pichl. Der Amtsarzt stellte nach flächendeckender Entnahme von Honigproben auch den beginnenden Befall von 2 Völkern in Pians fest, die der betreffende Imker im Vorjahr als Kehrschwärme von G. Weiskopf erworben hatte. Bei der Probenentnahme wurden jeweils Proben von 6 Völkern zu einer Sammelprobe vereint. 130 Sammelproben wurden entnommen.

Die Befallsstände wurden von fünf Sachverständigen unter Leitung von Hannes Zangerl und Stefan Juen saniert. Dabei mussten früh am Morgen alle Bienen abgekehrt werden. Der Kunstschwarm blieb 2 Tage lang eingesperrt und wurde nur mit Wasser versorgt. Die Waben wurden ohne Ausnahme verbrannt und in einer tiefen Grube vergraben. Alle Beutenteile, Geräte und Anflugbretter wurden mit Ätznatron gewaschen. Der Kunstschwarm wurde auf neue Mittelwände eingeschlagen. Stefan Juen und Ennemoser Martin benötigten für die Sanierung von 3 Völkern 10 Stunden. Insgesamt mussten über 100 Völker saniert werden. Dabei wurden 3000 Waben verbrannt.

Alle aufgelassenen Bienenstände im Befallsgebiet wurden kontrolliert. Der Hygiene am Bienenstand muss großes Augenmerk geschenkt werden. Alle Obleute wurden gebeten, beim Ableben von Imkern den Hinterbliebenen bei den Aufräumarbeiten zur Seite zu stehen. Als Hauptproblem wurde der Zukauf von Völkern aus anderen Bundesländern bedauert. Dabei können Faulbrutsporen eingeschleppt werden. In jedem Verein sollte zumindest ein Imker Ableger für seine Vereinskollegen bilden und diese – natürlich gegen ein entsprechendes Entgelt – abgeben. BO Herbert Schlatter dankte allen, die bei der Sanierung geholfen haben. Im Mai 2002 muss an den Befallsständen eine Nachkontrolle erfolgen.

Einstimmig wurde dem Vorschlag von Schriftführer Norbert Prantner zugestimmt, dem Präsidenten des Landesverbandes bei der Bezirksversammlung am 4.1.2003 einen Antrag auf Erstellung einer günstigen (möglicherweise von der EU und vom Seuchenfond geförderten) Gruppenversicherung zur Abgeltung der Schäden bei einer meldepflichtigen Bienenseuche zu überreichen. Allerdings sollte der Abschluss für Imker freiwillig sein!

Obmann Richard Trenkwalder regte an, im Bezirk verstärkt Königinnenzucht zu betreiben. Die Züchter Meinrad Falkeis und Hans Trenkwalder beklagten, dass die Imker oft viel zu spät im Jahr Königinnen benötigten. Man müsste früh genug melden, ob man Königinnen braucht.

Auch heuer gab es große Ausfälle infolge der Varroatose, besonders in Schönwies und Pians, wo zwei Imker –zig Völker verloren haben. BO Herbert Schlatter berichtete, dass trotz der Schockbehandlung mit AS bei einer Nachbehandlung mit Oxalsäure (Verdampfung) bei einzelnen Völkern bis zu 2000 Varroa abfielen. BO-Stellvertreter Bernhard Hofer empfiehlt die Ameisensäure vor deren Einsatz in der Tiefkühltruhe aufzubewahren. Sie verdampft dann langsamer, es gibt keine Königinnenverluste.

Die Renovierungsarbeiten an der Genossenschaft in Imst schreiten zügig voran. Einige Obmänner beklagen die überhöhten Preise. Allerdings wird die günstige Wachsverarbeitung durchgeführt und der Tiroler Honigpreis hoch gehalten.

Obmann Josef Senn weist auf die zahlreichen Fördermöglichkeiten im OÖ-Landesverband hin. In Tirol steht die gleiche Fördersumme zur Verfügung, allerdings muss ein Teil auch für die eigene Imkerschule verwendet werden.

Im Jahr 2002 zählt der Landesverband Tirol 305 Imker (315 im Vorjahr), die 3801 Völker betreuen (3890 im Vorjahr).

BO Herbert Schlatter bot an, an der HS Fließ für interessierte Imker einen Kurs zur Erstellung einer Vereinshomepage anzubieten. Er zeigte die interessant gestaltete, vielseitige Homepage des BZV Fließ im Anschluss an die Obleutetagung.

Obmann Peter Busching regt die Schaffung eines eigenen Tiroler Gütesiegels für Tiroler Bienenhonig an. Die Agrarmarketing Tirol könnte dabei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Obmann Hans Trenkwalders verspricht, sich als Honigreferent des Landesverbandes erneut für diese Idee einzusetzen. Ein Versuch vor einigen Jahren scheiterte, da keine Möglichkeit gefunden wurde, die Spezifität des Tiroler Honigs zu kontrollieren.

Vorhaben für 2003: Teilnahme am Bezirkserntedankfest, wenn es nicht auf 2004 verschoben wird. Fortführung der Schaukastenaktion. Die HS Pfunds wird einen Schaukasten aufstellen. Die Verkaufsaktion von Imkerprodukten der Imkergenossenschaft durch die örtlichen Imker in den Volksbank-Filialen brachte den Vereinen 15% Provision. Die Öffentlichkeitsarbeit war wichtiger als der tatsächliche Erlös. Eventuell gelingt es 2003 einen Bezirksimkerball zu veranstalten. Die Bezirksimkerstammtische sollen fortgeführt werden.

Wichtiger Termin: Die Bezirksimkerversammlung 2003 findet am 4.1.2003 um 9 Uhr im Hotel Sonne in Landeck statt.

Unter Allfälligem berichtete Obmann Meinrad Falkeis, Leiter des Prüfhofes der dunklen Biene in Kauns, von Problemen bei der Zusammenarbeit mit der Imkergenossenschaft Imst. Er pocht auf einen Pachtvertrag, sonst sei der Prüfhof zum Scheitern verurteilt. Hans Trenkwalders ist als Obmann der Züchter der dunklen Bienen zurückgetreten. Josef Hölzl wurde zum neuen Obmann gewählt.

In der **Ausschusssitzung vom 27.11.2002** berichtete der Obmann von den Bezirksaktivitäten. Schriftführer Bernhard Grünauer wird wieder bei der Agrargemeinschaft Zams um eine Subvention ansuchen, der Obmann bei der Gemeinde Zams. Weiters wurde die Ambrosiusfeier geplant.

Bitte komm zur Ambrosiusmesse am Freitag, dem 7. Dezember 2002 um 19.30 in die Pfarrkirche Zams! Fördere auch du die Kameradschaft im Verein durch deine Teilnahme an der anschließenden Ambrosiusfeier im Gasthaus Gemse.

Auf ein Wiedersehen freut sich dein Obmann



Herbert Prantner